Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweig. Militarzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Bafel.

17. Februar 1877.

Nr. 7.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vaselsirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Der ruffifche Angriff und bie turtifche Bertheibigung. — Fußtrante Mannschaften. — Unsere Waffenfabritation. — Gibgenoffenschaft: Bunbesftabt: Der Bunbesrath zur Burcher Waffenplahfrage. Berordnung betreffend die Förberung bes freiwilligen Schießwesens. Bulaffung von Offiziersbildungsschulern zu einem zweiten Eramen. Munitionsvertauf. Burich: Die Offiziersbegefellschaft zur Waffenplahfrage. — Ausland: Defterreich: Berordnungs Ruinen. Uchatius-Geschübe. — Berschiedenes: Lebenslauf eines Pferbes.

Der ruffische Angriff und die türkische Bertheidigung.

Militarische Stuble aus ber Gegenwart unter Benutzung der besten Quellen und zuverlässiger Mittheilungen von J. von Scriba.

Ginleitung.

Der Krieg, zunächst localisirt zwischen Rußland und der Türkei, sieht unabweisbar vor der Thur; sein Ausbruch, nur noch eine Frage der Zeit und Umstände, scheint nach der soeben (am 20. Januar) bekannt gewordenen einstimmigen Erklärung des türkischen Ministerraths: lieber den Tod, als Entehrung zu wollen, gegen das Ultimatum der auf der Conferenz zu Konstantinopel vertretenen Mächte sich nicht allzulange mehr verzögern zu können.

Die Frage, ob Krieg, ob Frieden im Orient — in Europa — herrschen werbe, hat die Gemuther zu lange in einer fast fieberhaften Spannung geshalten, als baß ihre Lösung nicht mit Recht gesbieterisch gesorbert werden dürfte.

Nicht allein die innere Lage ber zunächst bethei= ligten Staaten, Rugland und die Türkei, ift eine geradezu unerträgliche geworden, benn überall in biefen Landern ftodt ber Sandel, leibet bie Induftrie und erftirbt bas gefellichaftliche Leben unter bem Drucke bes auf ihm laftenben Buftanbes ber Ungewißheit, sonbern auch auf ganz Europa brudt bie ungludliche orientalische Verwidelung wie ein ichwerer Alp. Solche Berhaltniffe, bie jebe gebeih. liche Entwickelung von Handel und Wandel überall verhindern, jeden Aufschwung industrieller Thatig= teit unmöglich machen und bamit einen Buftand herbeiführen, ber auf bie Lange bie Schabigung bes Nationalwohlstandes, auch ber zunächft beim Rampfe nicht betheiligten Rationen, mit fich bringt, konnen und burfen nicht mehr lange andauern. - Gine Entscheidung in einer ober anderen Beife, mag bie '

kriegerische Begeisterung Rußlands verflogen sein ober nicht, muß recht balb ersolgen, um einer kritischen Lage ein Ende zu machen, die — wenn lans ger andauernd — in wirthschaftlicher Beziehung den Nationen tiese Wunde schlagen wird.

Wir stehen also am Beginne ber Aftion, Ruß: land ift an ber außerften Grenze feiner Mäßigung bei ber Berwendung für fremde Intereffen angelangt und mirb nun im eigenen Intereffe flar und beutlich fprechen muffen, die Turtei hat barauf nur bie eine Antwort "Non possumus", Deutschland barf ben Wirren ebenfalls nicht in ruhiger Gebulb zuschauen, benn sein Sanbel nach bem Orient liegt ganglich barnieder, und bie Berlufte, die bis jest icon bem beutschen National-Bermögen bereitet find, laffen fich nach vielen Millionen von Mark berechnen, Desterreich ist wohl bei ben Borgangen auf der Balkan-Salbinfel, nächft Rugland, am meiften birekt interessirt, es barf in Bukunft bie Dinge nicht mehr fo leicht nehmen, als es bislang gethan hat, die panflavistischen Buhlereien bringen bem Raiserstaate ernste Gefahren, fie muffen mit allen Mitteln unterdruckt merben und verschiedene Magnahmen beuten barauf bin, bag bie ofterreichische Regierung gewillt ift, auch ihrerseits bem beftan= bigen Sin= und Berschwanken und ber peinigenden und gefährlichen Ungewißheit ein Ende zu machen; England zieht fich in oftenfibler Weise auf ber Confereng von ber Turtei gurud, um fie im Bebeimen nur besto mehr zu unterftüten und zum hartnäckigsten Wiberstand gegen Rugland zu er= muntern, liegt boch ein offener Bruch und ein voll= ständiger Krieg zwischen Rugland und ber hohen Pforte in seinem allergrößten Interesse, wenn es felbst nicht offen auf ber großen Beltbuhne mitspielen will ober kann; Italien endlich wartet mit Sehnsucht auf eine Aenberung bes status quo, es möchte fich gar zu leicht wieber bie Gelegenheit